

### **1) Konzept für nachhaltiges Investitionsprogramm gegen die Corona-Rezession**

Hans-Böckler-Stiftung

Gemeinsame Empfehlung von Wirtschaftsforschern Konzept für nachhaltiges Investitionsprogramm gegen die Corona-Rezession Die deutsche Wirtschaft braucht einen starken staatlichen Impuls, um möglichst rasch aus der von der Corona-Krise verursachten tiefen Rezession zu kommen und auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu gelangen. Das staatliche Engagement ist nötig, weil sonst der wirtschaftliche Schock, vergleichbar mit den 1930er Jahren, eine wirtschaftliche Normalisierung dauerhaft blockieren könnte – mit gravierenden Folgen für die gesamte Gesellschaft.

Link: <http://idw-online.de/de/news747027>

### **2) Für rund 50 Millionen Beschäftigte in Europa ist Kurzarbeit beantragt**

Hans-Böckler-Stiftung

Gemeinsame Studie von WSI und ETUI: Für rund 50 Millionen Beschäftigte in Europa ist Kurzarbeit beantragt – Forscher empfehlen Mindeststandards für faire Kurzarbeiterregelungen Kurzarbeit als Alternative zu Entlassungen hat sich in Europa zur Bewältigung der Corona-Krise breit durchgesetzt. Für rund 50 Millionen Beschäftigte haben Unternehmen in der EU sowie Großbritannien und der Schweiz Ende April 2020 Kurzarbeit beantragt.

Link: <http://idw-online.de/de/news747255>

### **3) Tarifbindung nimmt weiter ab**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Der Anteil der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben ist im Jahr 2019 weiter zurückgegangen. In Westdeutschland arbeiteten 46 Prozent der Beschäftigten im Jahr 2019 in Betrieben mit Branchentarifvertrag. Im Jahr 2018 waren es mit 48 Prozent noch zwei Prozentpunkte mehr. In Ostdeutschland sank der entsprechende Anteil der Beschäftigten 2019 gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt von 35 auf 34 Prozent. Das zeigen Daten des IAB-Betriebspanels, einer jährlichen Befragung von rund 15.000 Betrieben durch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Link: <http://idw-online.de/de/news747310>

#### **4) Entscheidende Faktoren der Eindämmung von Corona: Schulen, Kitas, Ausgangsbeschränkungen, Profi- und Breitensport**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Den größten Effekt unter den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Deutschland hatten die Schul- und Kitaschließungen. Das stellen die Wissenschaftler Enzo Weber und Tobias Hartl in einer am Dienstag veröffentlichten Studie fest. Beide forschen am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg und an der Universität Regensburg.

Link: <http://idw-online.de/de/news747235>

#### **5) COVID-19: Risikogruppen dürfen keiner erhöhten Gefahr am Arbeitsplatz ausgesetzt werden**

Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V.

Berufstätige Personen, die einer Risikogruppe angehören, müssen am Arbeitsplatz besonders vor einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus geschützt werden und dürfen keiner erhöhten Ansteckungsgefahr ausgesetzt sein. Sollten besondere Schutzmaßnahmen seitens des Arbeitgebers nicht realisierbar sein, empfehlen Expert\*innen für Arbeitsmedizin des Kompetenznetzes Public Health COVID-19 eine bezahlte Freistellung der betroffenen Arbeitnehmer\*innen.

Link: <http://idw-online.de/de/news746781>

#### **6) Systemrelevante Berufe: Hoch geschätzt, aber unter Wert bezahlt!**

Institut Arbeit und Technik

Eine IAT-Analyse auf Basis der WSI-LohnSpiegel-Datenbank Wegen der Corona-Krise erfahren die Beschäftigten in den systemrelevanten Berufen, vor allem in den Bereichen Gesundheit, Lebensmittelhandel, Logistik und Grundversorgung, eine besondere gesellschaftliche Wertschätzung. Zudem sind sie durch Kunden- und Patientenkontakte einem höheren Gesundheitsrisiko als in anderen Berufen ausgesetzt. Inwieweit sich diese gestiegene Wertschätzung gegenwärtig auch in den Verdiensten widerspiegelt, hat Fikret Öz vom Institut Arbeit und Technik (IAT/ Westfälische Hochschule) auf Basis der WSI-LohnSpiegel-Datenbank untersucht.

Link: <http://idw-online.de/de/news747024>

#### **7) ifo und Helmholtz-Infektionsforscher für begrenzte, schrittweise Öffnungen**

Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung

Gemeinsame Studie berechnet gesundheitliche und wirtschaftliche Szenarien zur Lockerung der pandemiebedingten Beschränkungen

Link: <http://idw-online.de/de/news747332>

## **8) Erste Ergebnisse der SOEP-Corona-Studie: Vor dem Virus sind nicht alle Erwerbstätigen gleich**

Sozio-oekonomisches Panel (SOEP)

Trotz des wegen der Corona-Pandemie drohenden wirtschaftlichen Abschwungs bewerten die Beschäftigten in Deutschland die eigene wirtschaftliche Situation derzeit als positiv. Das gilt insbesondere für die höher Gebildeten. Das ist das zentrale Ergebnis einer ersten Analyse, die heute auf Basis der Daten der im April gestarteten SOEP-Corona-Studie (SOEP-CoV) in der Reihe DIW aktuell veröffentlicht wurde. Weiterhin zeigt die Studie: Rund 20 Prozent der Erwerbstätigen aus 2019 haben schon jetzt Einkommenseinbußen erlitten. Davon berichten Menschen mit einem geringen Einkommen und damit geringeren finanziellen Spielräumen genauso häufig wie besser Verdienende.

Link: <http://idw-online.de/de/news747357>

## **9) Fraunhofer-Umfrage »Homeoffice«: Erste Ergebnisse**

Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Am 1. April 2020 hatte Fraunhofer FIT eine Homeoffice-Umfrage gestartet: . 1260 Personen haben bereits teilgenommen. Nun liegt die Auswertung der ersten Woche der Erhebung vor. Demnach sind 79 Prozent der Frauen und 85 Prozent der Männer zufrieden im Homeoffice. Allerdings empfinden 34 Prozent der Frauen Produktivitätseinbußen im Homeoffice, gegenüber nur 20 Prozent der Männer. Von Bedeutung ist hier das familiäre Umfeld. Befinden sich Kinder unter 12 Jahren im Haushalt, empfinden 37 Prozent ihre Produktivität als geringer, wohingegen dies bei nur 23 Prozent ohne Kinder unter 12 Jahren der Fall ist.

Link: <http://idw-online.de/de/news747002>

## **10) Wissenschaftszeitvertragsgesetz: Anpassung hilft Betroffenen und Wissenschaft**

Hochschulrektorenkonferenz (HRK)

Pressemitteilung der Allianz der Wissenschaftsorganisationen Allianz-Sprecher Alt: Entwicklung der Wissenschaftsförderung geboten Der Bundestag hat heute eine Anpassung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) beschlossen, um Nachteile für befristet beschäftigte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch die Schutzmaßnahmen im Kontext der Corona-Pandemie zu verhindern.

Forschungseinrichtungen und Hochschulen erhalten nun die Möglichkeit, Arbeitsverträge auch über die bisher geltende Höchstgrenze hinaus zu verlängern. Die Allianz der Wissenschaftsorganisationen begrüßt diese Gesetzesänderung ausdrücklich.

Link: <http://idw-online.de/de/news747015>

## **11) Fraunhofer-Cluster of Excellence erarbeitet 13 Thesen zur Energiewende in Deutschland**

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE

Wie kann die Energiewende in Deutschland gelingen? Diese Frage gewinnt momentan zusätzlich Bedeutung, etwa durch die Diskussion, in welcher Form der Staat in der Krise Unternehmen und Branchen unterstützt, die für das Gelingen der Energiewende relevant sind. Forschende des Fraunhofer Cluster of Excellence »Integrated Energy Systems« CINES haben nun auf Basis von drei Energiesystemmodellen 13 Thesen abgeleitet, die zeigen, wie ein treibhausgasneutrales Energiesystem für Deutschland aussehen kann.

Link: <http://idw-online.de/de/news747351>

## **12) Klimaschutz wichtigste Zukunftsaufgabe der Städte**

Deutsches Institut für Urbanistik

Difu-Städteumfrage „OB-Barometer 2020“ nennt Zukunftseinschätzung der Kommunen\*

Link: <http://idw-online.de/de/news747254>

## **13) Lehrkräfte-Umfrage während der Corona-Krise**

Universität Paderborn

Zwei Drittel der deutschen Schulen haben kein Gesamtkonzept für Fernunterricht. Schulen stehen derzeit vor der Herausforderung, Unterricht fernab des Klassenraums anzubieten. Nur zwei Drittel der Schulen haben dafür aber ein Gesamtkonzept. Das zeigt eine aktuelle für Deutschland repräsentative Lehrkräfte-Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Vodafone Stiftung Deutschland. Prof. Dr. Birgit Eickelmann und Dr. Kerstin Drossel von der Universität Paderborn haben die Studie entwickelt und die Daten analysiert. Sie zeigt, dass Bund und Länder ihre Schulen zukünftig noch stärker unterstützen müssen.

Link: <http://idw-online.de/de/news746906>